Risikoanalyse

Aktionen	Vorraussetzungen	Gefahrenpotential	Maßnahmen
Bezirksstufenwochenenden in einer Hütte	Leiter: 2d/e Schulung aktuelles Führungszeugnis	Nicht genug Schlafräume, um Geschlechter zu trennen	Hütte so auswählen, dass genug Räume vorhanden sind
		Nicht genug Räume um Kinder und Leitende trennen	Hütte so auswählen, dass genug Räume vorhanden sind
			Leitende müssen! getrennt von Kindern schlafen
		Unklar, welche Anlaufstellen es bei Unwohlsein gibt (egal ob vor, während oder nach der Aktion)	Bei Anmeldungen mögliche Ansprechpersonen mit Kontaktdaten auflisten (BeVo, Diözese, …)
		Nur eine Toilette	Sollte abschließbar sein, einzelne Räume
		Einzelne Duschen / Gruppenduschen	Gruppenduschen vermeiden oder wenn es gar nicht geht Duschzeiten einführen – klar kommunizieren! Mit Ampelsystem oder ähnlichen symbolisieren ob Dusche frei ist oder nicht
Bezirksstufenwochenenden im Zelt	Leiter: 2d/e Schulung aktuelles Führungszeugnis	Nicht genug Räume um Kinder und Leitende trennen	Genug Zelte einplanen – Zeltplatz / Wiese muss groß genug sein
			Leitende müssen! getrennt von Kindern schlafen
		Unklar, welche Anlaufstellen es bei Unwohlsein gibt (egal ob vor, während oder nach der Aktion)	Bei Anmeldungen mögliche Ansprechpersonen mit Kontaktdaten auflisten (BeVo, Diözese, …)
		Nur eine Toilette	Sollte abschließbar sein, einzelne Räume

		Einzelne Duschen / Gruppenduschen	Gruppenduschen vermeiden oder wenn es gar nicht geht Duschzeiten einführen – klar kommunizieren! Mit Ampelsystem oder ähnlichen symbolisieren ob Dusche frei ist oder nicht
		Keine festen Duschen / Toiletten	Zeltplätze nur mit festen Toiletten Bei duschen: Sollte es diese nicht geben davor in der Anmeldung schreiben
Bezirksstufenwochenenden in einem Gemeindezentrum	Leiter: 2d/e Schulung aktuelles Führungszeugnis	Externe Personen wie bspw. Gottesdienstbesucher sind vor Ort	-
		Nicht genug Schlafräume, um Geschlechter zu trennen	Mit Kinder von Anfang an kommunizieren, wie die räumliche Situation ist und sie ermutigen, dass sie sagen können wenn sie sich unwohl fühlen und trotzdem versuchen Schutzräume zu bieten, bspw. Umziehen auf Toiletten ermöglichen.
		Nicht genug Räume um Kinder und Leitende trennen	Räumlichkeiten so auswählen, dass es möglich ist
		Nur ein Gruppenraum für Leitende	-
		Unklar, welche Anlaufstellen es bei Unwohlsein gibt (egal ob vor, während oder nach der Aktion)	Bei Anmeldungen mögliche Ansprechpersonen mit Kontaktdaten auflisten (BeVo, Diözese, …)
		Nur eine Toilette	Sollte abschließbar sein, einzelne Räume
Allgemeine BAK Aktionen		Machtmissbrauch bei herausfordernden Verhalten bei Kindern	Keine körperliche & bloßstellende Strafe, kein Zwang
			Falls es in einem Stamm ein auffälliges Kind gibt, das im Voraus mit den anderen Leitenden kommunizieren, dass niemand falsch bzw. unangepasst handelt

			Die eigenen Gruppenleitenden sind vorrangig für die eigenen Kinder zuständig
			Gruppeneinteilung so gestalten, dass keine 2 auffälligen Kinder / Kinder die gar nicht miteinander klar kommen in eine Gruppe müssen
		Strafen, die unangemessen sind	Bestrafung sollte „sinnvoll“ sein, und nur im Zusammenhang mit dem Fehler sein. Es muss situationsabhängig sein, es gibt keine einheitliche Lösung
		Externe Küchenteams	2d Schulungen müssen vorhanden sein, 2e wünschenswert, auch gleichwertige Schulungen werden akzeptiert. Führungszeugnis muss vorliegen → Stämme
		Alkohol und andere Drogen	Jugendschutzgesetz muss eingehalten werden. Leitende haben generell die Verantwortung über die Rover – sind selber Vorbild! BAK Leitende legen fest ob es überhaupt Alkohol gibt oder nicht und wann und welchen (hochprozentig). Kein Alkohol vor Kindern der Wö bis Pfadi Stufe. Mindestens eine Person muss 0,0%o haben, das muss im Vorfeld besprochen werden
		Fremde Umgebung	Gelände anschauen, klare Gebietsgrenzen festlegen und kommunizieren
		Fremde Personen	Sich vorstellen, Vorstellungsrunde – Leitenden erkennbar machen Wenn jemand später kommt auch kommunizieren, dass ab abends eine weitere Person da ist

		Wasseraktionen (schwimmen, Kanu, ...), Hike, Outdoor Aktionen	Es muss Möglichkeiten geben sich umzuziehen – sicherer Ort. Es muss im Voraus klar gesagt werden, was bei der Aktion gemacht wird. Periode bei Frauen bedenken, Mülltüte, Binden, ... dabei haben
		Geschlechterverteilung Leitendensituation	Mindestens 2 Geschlechter müssen bei Aktionen dabei sein
		Körperbetonte Spiele, Spiele bei denen sich Personen unwohl fühlen, auch psychisch	Kein Zwang, Keine Kommentare, wenn jemand aussetzt. Beachten, ob Leitenden bei allen Spielen mitspielen müssen oder ob es sinnvoll ist, dass sie sich zurückhalten
		Unbeaufsichtigte Kindergruppen bei Spielen	Mindestens zu dritt unterwegs sein. Eigene Leitenden müssen den Kindern zutrauen, dass sie alleine unterwegs sein können. Je nach Aktionen Einverständnis Erklärung der Eltern abholen. Notfall Handys und Nummern dabei haben
		Umgang mit Handy / elektronischen Geräten, Mobbing, heimliches fotografieren, pornografische Inhalte, ...	Vorbild sein im Umgang mit elektronischen Geräten und Medien. Komplette Geräte / Medien Verbote machen wenig Sinn – ist Alltag für alle. Vorfälle nach Richtlinien melden
		1:1 Situationen zwischen Leitenden und Teilnehmenden	Wo möglich vermeiden, wenn nicht anders möglich in offenen Räumen und nicht in dunklen Ecken
		Beschwerdesystem	Auf dem Wochenende: „Briefkasten“ für Beschwerden, Kontaktadressen für Eltern im Vor- und Nachhinein

Bezirksversammlung (eintägig)		Toilettensituation	Sollte abschließbar sein, einzelne Räume
		Unbekannte Räume	Toiletten und andere wichtigen Räume ausschildern
		Sprachkultur	Auf mögliche unschönen oder beleidigende Wörter hinweisen – nicht weghören – Bewusste Gesprächsmoderation
Bezirksleitenden-wochenende	Leiter: 2d/e Schulung aktuelles Führungszeugnis	Gemischte Schlafräume	Möglichkeiten schaffen um geschlechtergetrennt zu schlafen
		Hierarchischer, altersabhängiger und erfahrungsspezifischer Machtmissbrauch	Bewusstsein schaffen, offen für Neues sein, alle Meinungen werden angehört und ernst genommen
		Alkohol	Klare Regeln aufstellen, Limit kennen, Jugendschutzgesetz! Aufeinander achten
		Externe Küchenteams	2d Schulungen müssen vorhanden sein, 2e wünschenswert, auch gleichwertige Schulungen werden akzeptiert. Führungszeugnis muss vorliegen → Stämme
		Kinder von Leitenden	Eltern haben Fürsorge- und Aufsichtspflicht, Kommunikation gegenüber anderen Leitenden, das Kinder anwesend sind
Bezirksschulungen (mehrtägig)	Teamer: 2d/e Schulung aktuelles Führungszeugnis	Schlafsituation	Möglichkeiten schaffen um geschlechtergetrennt zu schlafen
		Toiletten	Sollte abschließbar sein, einzelne Räume
		Duschen	Gruppenduschen vermeiden oder wenn es gar nicht geht Duschzeiten einführen – klar kommunizieren! Mit Ampelsystem oder ähnlichen symbolisieren ob Dusche frei ist oder nicht

		Alkohol	Klare Regeln aufstellen, Limit kennen, Jugendschutzgesetz! Aufeinander achten
		Emotionale und psychische Belastung durch Inhalte	Sensibler Umgang, externe Kontaktpersonen bei Problemen per Telefon, genügend Pausen zum Runterkommen, Ruheraum anbieten
		Wenige Teamende	Ausreichende Anzahl an Teamenden
Bezirkslager, Jamboree		Eigenes Konzept, Bedürfnisse vor Ort	